

In der stillen Nächte Stunden

Text: Arthur C. Coxe (1818-1896)
deutsch: Theodor Kübler (1832-1905)

Melodie: George F. Root (1820-1895)
Satz: Ernst Heinrich Gebhardt (1832-1899)

Langsam und andachtsvoll

pp

1. In der stil - len Näch - te Stun - den, horch, was klopft in dir?
2. Sieh, der Tod kommt oft ge - schrit - ten schnell zu arm und reich,
3. Dann wirst du einst drau - ßen ste - hen, bit - tend; „Lass mich ein!“

5

p

Hörst du's klop - fen, im - mer klop - fen? Sprich, was ist es hier?
doch er fragt und klopft nicht lan - ge, dringt hin ein so - gleich.
Hän - de - rin - gend wirst du fle - hen, doch zu spät wird's sein!

9

pp *f*

Sa - ge nicht, es sei dein Puls schlag, es muss tie - fer sein:
A - ber Je - sus war - tet, war - tet vor der Her - zens - tür,
Hast du Sün - der denn ver - ges - sen, wer einst klopft - te, wer?

13

pp

Je - sus ist's, dein Hei - land klop - fet, ruft: O lass mich ein!“
end - lich geht Er trau - rig wei - ter, o dann we - he dir!
Er, der einst um dich ge - wor - ben, kennt dich dann nicht mehr!